

Antrag

der Abg. Martin Rivoir u. a. SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Bilanz und Perspektiven des Museumskonzepts für das Haus der Geschichte

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sich die Besucherzahlen bei den Angeboten des Hauses der Geschichte insgesamt, bei der Dauerausstellung, bei Wechselausstellungen, bei den Großen Landesausstellungen, bei Ausstellungen und Projekten an externen Standorten sowie bei sonstigen Veranstaltungen (z. B. Vorträge, Symposien, Begleitprogramme, Auftritte von Künstlern) seit 2010 entwickelt haben;
2. wie sie die Entwicklung der Besucherzahlen bei den diversen Angeboten im und durch das Haus der Geschichte – auch im Vergleich zu anderen Museen in Stuttgart – einordnet und bewertet;
3. welche Altersstruktur und, sofern verfügbar, welche weiteren soziodemographischen Merkmale die Besucherinnen und Besucher der Dauerausstellung, von Sonderausstellungen und Großen Landesausstellungen sowie sonstigen Angeboten aufweisen;
4. wie sich der Anteil von Kindern, Schülern und Jugendlichen unter 18 Jahren an der Gesamtbesucherzahl seit 2010 entwickelt hat;
5. wie sich die Dauerausstellung seit 2010 konzeptionell, museumspädagogisch, thematisch, räumlich und von der präsentierten Objektzahl her weiterentwickelt hat;
6. wie viele Wechselausstellungen und wie viele Große Landesausstellungen das Haus der Geschichte seit dem Neubau im Jahr 2002 zu welchen Themen organisiert und durchgeführt hat;

7. wie sich speziell auf Kinder, Schüler und Jugendliche zugeschnittene museumspädagogische Angebote in den letzten Jahren entwickelt haben;
8. wie sich seit 2010 der Umfang der Landesförderung für den laufenden Museumsbetrieb und für Investitionen entwickelt hat;
9. welche Zuschüsse in welcher Höhe das Haus der Geschichte seit 2010 für Sonderausstellungen und Große Landesausstellungen vom Land erhalten hat;
10. wie sich seit 2010 der Umfang der Mitfinanzierung von Ausstellungen und Projekten durch den Förderkreis und durch andere Drittmittelgeber gestaltet;
11. welchen Handlungsbedarf sie für das Haus der Geschichte bei der Ausrichtung des Museumskonzepts und bezüglich seiner Funktion auch als Instrument der Qualitätssicherung angesichts eines sich wandelnden Wettbewerbsumfelds in der Landeshauptstadt Stuttgart und angesichts der Herausforderungen durch die digitale Revolution sieht;
12. welche Ausstellungen im Haus der Geschichte und an externen Standorten zu welchen Themen bereits in Vorbereitung oder in Planung sind;
13. auf welche Weise die Finanzierung dieser in Vorbereitung oder in Planung sich befindenden Ausstellungen gesichert ist bzw. wird;
14. welchen baulichen und/oder räumlichen Optimierungsbedarf (z. B. neues Depot) sie für das Haus der Geschichte feststellt;
15. welche Chancen sie für das Haus der Geschichte bei der Kulturvermittlung und Zielgruppenerreichung durch die verstärkte Nutzung von digitalen Medien und Technologien sieht, etwa mittels eines digitalen Sammlungsmanagements für die Bestände einschließlich von Objekten im Depot (vgl. etwa auch die Handlungsempfehlungen im Leitfaden aus Baden-Württemberg „OPEN UP! Museum“).

14.05.2018

Rivoir, Rolland, Selcuk, Hofelich, Born SPD

Begründung

Das Haus der Geschichte Baden-Württemberg ist ein in seiner Art bundesweit einzigartiges Museum. Seit seiner Gründung in den 90er-Jahren genügt es seinem Anspruch, die Landesgeschichte der vergangenen gut 200 Jahre nachzuzeichnen und in einen gesamtgeschichtlichen Zusammenhang zu stellen. Das Haus der Geschichte verfolgt so erfolgreich das Ziel, den Südwesten in all seinen Facetten abzubilden.

Dieser Antrag möchte dazu beitragen, eine Zwischenbilanz des Museumskonzepts für das Haus der Geschichte in seinen unterschiedlichen Komponenten zu ziehen. Dazu gehören die Entwicklung der Besucherzahlen und ihrer soziodemographischen Struktur wie auch Zahl, Art und Themen der durchgeführten Ausstellungen. Natürlich muss dabei auch die bisherige finanzielle Förderung durch das Land und andere Zuschussgeber in den Blick genommen werden.

Schließlich kommt es darauf an, in einer Zeit des rasanten Wandels im Wettbewerbsumfeld und des gewaltigen Drucks durch die digitale Revolution Perspektiven für ein modernes, zukunftstaugliches Museumskonzept zu entwerfen, damit das Haus der Geschichte bei seiner Kulturvermittlung und Zielgruppenerreichung bewährte mit neuen qualitätsvollen Wegen verbinden und auf der Höhe aktueller museumspädagogischer Trends agieren kann.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 8. Juni 2018 Nr. 52-7961.0-751/240/1 nimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Abstimmung mit dem Finanzministerium zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. wie sich die Besucherzahlen bei den Angeboten des Hauses der Geschichte insgesamt, bei der Dauerausstellung, bei Wechselausstellungen, bei den Großen Landesausstellungen, bei Ausstellungen und Projekten an externen Standorten sowie bei sonstigen Veranstaltungen (z. B. Vorträge, Symposien, Begleitprogramme, Auftritte von Künstlern) seit 2010 entwickelt haben;

Die Entwicklung der Besucherzahlen ergibt sich aus folgenden Übersichten:

Tabelle 1: Besucherzahlen ohne Wechselausstellungen

Jahr	Gesamt	Dauer- ausstellung	Dauerausstellung, davon Kinder/ Jugendliche*	Externe Standorte	Sonstige Veranstal- tungen**
2010	124.496	40.312	11.786 (29,2 %)	60.491	1.670
2011	90.506	45.226	9.015 (19,9 %)	17.625	2.260
2012	126.255	32.689	11.529 (35,2 %)	25.143	1.610
2013	150.704	53.504	13.647 (25,5 %)	20.440	2.040
2014	160.124	44.705	12.627 (28,2 %)	35.859	2.040
2015	145.888	36.988	10.238 (27,7 %)	61.623	3.040
2016	125.194	35.800	7.748 (21,6 %)	69.108	1.580
2017	124.923	37.812	7.985 (21,1 %)	52.501	2.310

* Als Kinder und Jugendliche zählen jeweils Personen unter 18 Jahren.

** Hierbei handelt es sich um Schätzungen.

Tabelle 2: Besucherzahlen der Wechsausstellungen

Ausstellung	von	bis	Besucher/ -innen	davon Kinder/ Jugendliche	Anzahl Veranstal- tungen
Ihr und Wir – In- tegration der Hei- matvertriebenen in Baden-Württemberg	13.11.2009	11.10.2010	20.173	1.363 (6,7 %)	k.A.
Von Bad Waldsee bis L.A. Rupert Leser, Fotoreporter	16.12.2010	11.09.2011	20.973	1.229 (5,9 %)	39
Dagegen leben? Der Bauzaun und Stuttgart 21	15.12.2011	01.04.2012	17.159	2.093 (12,2 %)	20
Anständig gehandelt Widerstand und Volksgemeinschaft	08.05.2012	31.03.2013	31.731	8.029 (25,3 %)	56
RAF Terror im Südwesten	14.06.2013	23.02.2014	75.871	10.418 (13,7 %)	62
Fastnacht der Hölle – Der Erste Welt- krieg und die Sinne	04.04.2014	01.03.2015	54.939	14.008 (25,5 %)	112
Auf nackter Haut Leib.Wäsche. Träume	21.05.2015	03.04.2016	39.863	2.312 (5,8 %)	30
Carl Laemmle presents ... Ein jüdischer Schwabe erfindet Hollywood	09.12.2016	30.07.2017	31.713	2.618 (8,3 %)	21

2. wie sie die Entwicklung der Besucherzahlen bei den diversen Angeboten im und durch das Haus der Geschichte – auch im Vergleich zu anderen Museen in Stuttgart – einordnet und bewertet;

Die Besucherzahlen in der Dauerausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg sind stabil, was für deren anhaltende Attraktivität spricht. Zeithistorische Themen mit großer Attraktivität wie die Ausstellungen „RAF“ und „Erster Weltkrieg und die Sinne“ erhöhen auch die Besucherzahlen in der Dauerausstellung signifikant, was sich aus den Tabellen 1 und 2 entnehmen lässt. Wenn eine Wechsausstellung mit Lehrplanbezug stattfindet, erhöht sich auch die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die die Dauerausstellung besuchen.

Diese Entwicklung entspricht auch der Entwicklung der Besucherzahlen an den anderen Stuttgarter Museen in diesem Zeitraum. Deutliche Veränderungen sind auch dort auf einzelne Ausstellungen zurückzuführen.

3. welche Altersstruktur und, sofern verfügbar, welche weiteren soziodemographischen Merkmale die Besucherinnen und Besucher der Dauerausstellung, von Sonderausstellungen und Großen Landesausstellungen sowie sonstigen Angeboten aufweisen;

Das Haus der Geschichte Baden-Württemberg hält bei Besuchern der Dauerausstellung und den Sonderausstellungen sowie des Museums Hohenasperg und der Stauffenberg-Erinnerungsstätte fest, ob es sich um Schülerinnen und Schüler (im Klassenverband), Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren oder um Rentner handelt. Darüber hinaus liegen keine Statistiken zur Altersstruktur der Besucher vor.

Soziodemographische Merkmale, wie zum Beispiel die Schwerbehinderteneigenschaft und der Studierendenstatus, werden – mit Ausnahme von externen Ausstellungen oder Großen Landesausstellungen – indirekt durch den Ticketverkauf erfasst.

Eine zahlenmäßige Auflistung nach den einzelnen soziodemographischen Merkmalen ist für das Haus der Geschichte Baden-Württemberg mit einem erheblichen Aufwand verbunden und innerhalb der Beantwortungsfrist nicht möglich.

4. wie sich der Anteil von Kindern, Schülern und Jugendlichen unter 18 Jahren an der Gesamtbesucherzahl seit 2010 entwickelt hat;

Zur Entwicklung des Anteils dieser Personengruppen an den Dauerausstellungen und den Wechselausstellungen wird auf Frage 1, Tabelle 1 und 2 verwiesen.

5. wie sich die Dauerausstellung seit 2010 konzeptionell, museumspädagogisch, thematisch, räumlich und von der präsentierten Objektzahl her weiterentwickelt hat;

Die Dauerausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg wird ständig in den bestehenden Räumlichkeiten weiterentwickelt. Seit 2010 wurden immer wieder ganze Abteilungen erneuert oder teilerneuert, darüber hinaus werden regelmäßig Objekte ausgetauscht.

2012 wurde die Abteilung „Religionen“ grunderneuert. Nach der Neukonzeption stellt die Abteilung „Gemeinsam glauben“ zum einen die heutigen Konfessionsgemeinschaften hinsichtlich ihres Selbstverständnisses, ihrer Inhalte und Ziele in Abgrenzung von anderen Religionen vor und thematisiert zum anderen die multi-religiöse (multikulturelle) Gesellschaft.

2013 wurden in das „Museum der Gegenwart“ mehrere Elemente des Bauzauns von Stuttgart 21 aufgenommen. 2014 wurde die Abteilung „Weltkriege und Zwischenkriegszeit“ neuausgerichtet mit einer Vielzahl neuer Exponate zum Ersten Weltkrieg, aber auch aus der NS-Zeit, so z. B. die Hobelbank des Hitler Attentäters Georg Elser.

2016 wurde das Ende der Führung durch die Dauerausstellung neukonzipiert. Die frühere Abteilung „Nachbarn Frankreich“ setzt sich nun unter der Überschrift „Haus Europa“ mit den verschiedenen Dimensionen der europäischen Geschichte auseinander, die für die Geschichte Baden-Württembergs von Bedeutung sind.

Aktuell präsentiert das Haus der Geschichte Baden-Württemberg in der Dauerausstellung 3.736 Objekte, die allesamt eine Geschichte erzählen.

6. wie viele Wechselausstellungen und wie viele Große Landesausstellungen das Haus der Geschichte seit dem Neubau im Jahr 2002 zu welchen Themen organisiert und durchgeführt hat;

Das Haus der Geschichte Baden-Württemberg hat seither 16 Wechselausstellungen, fünf Große Landesausstellungen (die sechste, „Vertrauensfragen. Der Anfang der Demokratie im Südwesten 1918 bis 1924“, wird im September dieses

Jahres eröffnet, s. unten zu Fragen 12 und 13) und zwei Große Sonderausstellungen durchgeführt sowie acht externe Dauerausstellungen (u. a. in Hohenasperg, Buttenhausen und Haigerloch) eingerichtet. Eine chronologische Auflistung der einzelnen Ausstellungen nach Themen findet sich im Anhang.

7. wie sich speziell auf Kinder, Schüler und Jugendliche zugeschnittene museumspädagogische Angebote in den letzten Jahren entwickelt haben;

In den ersten Jahren nach der Eröffnung des Hauses der Geschichte im Jahr 2002 wurden zunächst narrative Führungen (chronologischer Gang durch die Geschichte Baden-Württembergs und Führungen durch den Themenpark) angeboten. Mit den veränderten Seh- und Rezeptionsgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen bedarf es zunehmend neuer Formate anstelle von narrativen Führungen über 60 bis 90 Minuten. Deshalb hat das Haus der Geschichte Baden-Württemberg seit 2008/2009 begonnen, neue partizipative Formate zu entwickeln. Diese differenzierten museumspädagogischen Angebote im Haus der Geschichte Baden-Württemberg ermöglichen Kindern, Schülern und Schülerinnen und Jugendlichen eine aktive, interessen geleitete und selbsttätige Auseinandersetzung mit der Landesgeschichte. Dazu gehören auch sogenannte „Schülerexperten-Führungen“, bei denen sich Schülerinnen und Schüler in Partnerarbeit intensiv mit einzelnen Museumsobjekten beschäftigten sowie diverse Workshops.

Das multimediale Museumsspiel „Der Dieb der Geschichte“ bietet seit 2013 einen aktiven Zugang zur Dauerausstellung für Kinder von 8 bis 12 Jahren, die in einer multimedialen Museumsrallye Rätsel zu den Objekten und Themen der Ausstellung lösen. Dabei erfahren die Kinder spielerisch, wie in einem Museum gearbeitet wird.

Auf diesem Wege ist es gelungen, die Besuche von Schülerinnen und Schüler auf hohem Niveau konstant zu halten.

8. wie sich seit 2010 der Umfang der Landesförderung für den laufenden Museumsbetrieb und für Investitionen entwickelt hat;

Die Entwicklung der Landesförderung für den laufenden Museumsbetrieb und für Investitionen seit dem Jahr 2010 kann folgender Übersicht entnommen werden:

Tsd. €	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zuschuss laufender Museumsbetrieb	3.141,0	3.909,2	3.697,1	3.518,4	3.571,0	3.692,1	3.735,5	3.855,5
Zuschuss Investitionen	459,3	309,3	309,3	358,1	376,3	442,3	359,3	671,0
Summe Museumsbetrieb	3.600,3	4.218,5	4.006,4	3.876,5	3.947,3	4.134,4	4.094,8	4.526,5

9. welche Zuschüsse in welcher Höhe das Haus der Geschichte seit 2010 für Sonderausstellungen und Große Landesausstellungen vom Land erhalten hat;

Die Zuschüsse können der folgenden Übersicht entnommen werden.

Tsd. €	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Große Landesausstellung „Gefühle, wo man schwer beschreiben kann“ zum Fußball im Südwesten im Kunstgebäude am Schlossplatz, insgesamt 2009–2010: 1.080 Tsd. €	820,0							
Große Landesausstellung „Liebe Deinen Nachbarn. Beziehungsgeschichten im Dreiländereck“ des HdG im Augustinermuseum Freiburg		320,0	470,0					
Große Landesausstellung „Fastnacht der Hölle. Der Erste Weltkrieg und die Sinne“ im HdG Stuttgart				193,0				
Große Sonderausstellung „Carl Laemmle presents. Ein jüdischer Schwabe erfindet Hollywood“ im HdG Stuttgart							195,9	67,7
Große Landesausstellung „Vertrauensfragen. Der Angang der Demokratie im Südwesten 1918–1924“ im HdG Stuttgart, Eröffnung 30. September 2018, insgesamt 2017–2019: 660 Tsd. €								124,1

10. wie sich seit 2010 der Umfang der Mitfinanzierung von Ausstellungen und Projekten durch den Förderkreis und durch andere Drittmittelgeber gestaltet;

Die Angaben können der folgenden Übersicht entnommen werden:

Tsd. €	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Mitfinanzierung von Ausstellungen und Projekten durch den Förderkreis	0,0	0,0	184,7	40,0	0,0	195,0	25,0	293,0
Mitfinanzierung von Ausstellungen und Projekten durch andere Drittmittelgeber	407,0	87,2	105,9	89,5	178,4	78,8	220,4	125,9
Summe	407,0	87,2	290,6	129,5	178,4	273,8	245,4	418,9

11. welchen Handlungsbedarf sie für das Haus der Geschichte bei der Ausrichtung des Museumskonzepts und bezüglich seiner Funktion auch als Instrument der Qualitätssicherung angesichts eines sich wandelnden Wettbewerbsumfelds in der Landeshauptstadt Stuttgart und angesichts der Herausforderungen durch die digitale Revolution sieht;

Das Haus der Geschichte entwickelt seit seiner Gründung ständig neue Ideen, Themen und Formate sowie Werbemaßnahmen, die teilweise auch von anderen Häusern übernommen wurden.

Das Haus der Geschichte Baden-Württemberg ist in vielen Themenfeldern auch bundesweit führend. Es hat u. a. die erste historische RAF-Ausstellung gezeigt, die danach auch im Deutschen Historischen Museum in Berlin gezeigt wurde, es hat die erste Ausstellung zum Thema Zwangsarbeit in einem deutschen Freilandmuseum (Wackershofen) konzipiert und realisiert, es hat den Hollywood-Gründer Carl Laemmle bundesweit bekannt gemacht und zeigt als erstes baden-württem-

bergisches Museum seit 2017 eine Ausstellungsintervention über Menschen, die nach Baden-Württemberg geflüchtet sind. Ferner erarbeitet und betreut es ein bundesweit sichtbares Projekt mit institutionalisierter Bürgerbeteiligung, das Hotel Silber. In fast allen Projekten gab und gibt es innovative digitale Präsentationen. Im Übrigen wird zu den Herausforderungen durch die digitale Revolution auf die Beantwortung zu Frage 15 verwiesen.

Darüber hinaus hat das Haus der Geschichte Baden-Württemberg in diesem Jahr Projekte wie das Gedenkbuch des Landtags oder den Partizipationskalender aus Anlass der 200. Geburtstage der badischen und württembergischen Verfassung angestoßen und realisiert sie derzeit. Beide Projekte werden auch im Netz präsentiert werden.

Dies zeigt, dass das Haus der Geschichte Baden-Württemberg schnell auf neue Entwicklungen (Stuttgart 21 oder Geflüchtete) reagiert und auch viel Energie in neue Bürgerbeteiligungsverfahren investiert.

Mit dem Stadtpalais hat sich das Wettbewerbsumfeld für das Haus der Geschichte Baden-Württemberg nicht wesentlich verändert, da das Stadtpalais nicht nur andere Schwerpunkte setzt als das Haus der Geschichte, sondern auch ein anderes Selbstverständnis (hohe Bedeutung als Veranstaltungsort) hat.

12. welche Ausstellungen im Haus der Geschichte und an externen Standorten zu welchen Themen bereits in Vorbereitung oder in Planung sind;

13. auf welche Weise die Finanzierung dieser in Vorbereitung oder in Planung sich befindenden Ausstellungen gesichert ist bzw. wird;

Zu 12. und 13.:

Für das Jahr 2018 sind folgende Ausstellungen in Vorbereitung, die wie im Einzelnen ersichtlich finanziert werden:

- „Das Eiermann Magnani Haus. Ein Architekt. Ein Pfarrer. Eine Modellsiedlung“. Eine Dauerausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg im Eiermann Magnani Haus in Buchen-Hettingen. Die Eröffnung wird am 17. Juni 2018 stattfinden. Die Finanzierung der Ausstellung hat die Wüstenrot-Stiftung übernommen.
- „Vertrauensfragen. Der Anfang der Demokratie im Südwesten 1918 bis 1924“ Es ist eine Große Landesausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg. Die Eröffnung wird am 30. September 2018 stattfinden. Die Ausstellung wird als Große Landesausstellung mit Sondermitteln des Landes finanziert.
- „NS-Justiz – Sondergericht Stuttgart“ Eine Dauerausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg im Landgericht Stuttgart und auf dem Vorplatz des Landgerichts Stuttgart (Erinnerungstafeln an die Hinrichtungsstätte im Stuttgarter Justizgebäude). Die Eröffnung ist für November/Dezember 2018 geplant. Die Ausstellung wird vom Justizministerium Baden-Württemberg finanziert.
- „Hotel Silber“ Eine Dauerausstellung am historischen Ort des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Initiative Hotel Silber e. V. und der Stadt Stuttgart. Die Eröffnung wird am 3. Dezember 2018 sein. Die Ausstellung wird vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Stuttgart finanziert.

Für das Jahr 2019 ist folgende Ausstellung einschließlich Finanzierung in Planung:

- „Kopfgeschichten“ Eine Sonderausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg zur sozial- und kulturhistorischen Bedeutung von Kopfbedeckungen und deren Zeichencharakter. Die Eröffnung soll im Jahr 2019 sein. Die Ausstellung wird aus dem laufenden Etat des Hauses der Geschichte finanziert.

14. welchen baulichen und/oder räumlichen Optimierungsbedarf (z. B. neues Depot) sie für das Haus der Geschichte feststellt;

Die räumliche Situation für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus der Geschichte Baden-Württemberg ist wie auch andersorts limitiert. Aktuell gibt es seitens des Hauses der Geschichte nur eine Bedarfsmeldung über zusätzliche Depotflächen, die vom Wissenschaftsministerium befürwortend an den Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg (VB-BW), Amt Stuttgart, weitergeleitet wurde. Der Landesbetrieb VB-BW hat mangels verfügbarer Landesflächen die Suche nach geeigneten Mietflächen eingeleitet. Bedingt durch den geringen Mietflächenleerstand in Stuttgart gestaltet sich die Suche schwierig.

15. welche Chancen sie für das Haus der Geschichte bei der Kulturvermittlung und Zielgruppenerreichung durch die verstärkte Nutzung von digitalen Medien und Technologien sieht, etwa mittels eines digitalen Sammlungsmanagements für die Bestände einschließlich von Objekten im Depot (vgl. etwa auch die Handlungsempfehlungen im Leitfaden aus Baden-Württemberg „OPEN UP! Museum“).

Das Haus der Geschichte Baden-Württemberg hat mit Unterstützung seines Förderkreises den landesweit ersten Mediaguide erarbeitet und in Betrieb genommen und plant, ihn inhaltlich und technisch weiterzuentwickeln.

Mit dem „Dieb der Geschichte“ verfügt das Museum über ein digitales Angebot im Bereich der serious games, das vor allem 8 bis 12-Jährigen einen eigenen, spielerischen Zugang zu den Inhalten des Hauses ermöglicht und gut angenommen wird.

Der „Virtuelle Geschichtsort“ zum „Hotel Silber“ ging im Juli 2012 online. Er ist interaktiv, multimedial, partizipativ und kommunikativ, weist viele explorative Elemente auf und ist jederzeit erweiterbar. 2013 wurde er für den Grimme Online Award nominiert.

In den Ausstellungen werden immer wieder neue digitale Zugangsmöglichkeiten zum jeweiligen Thema angeboten, wie zum Beispiel Animationsfilme in der Großen Landesausstellung „Carl Laemmle presents ... Ein jüdischer Schwabe erfindet Hollywood“ oder der Medientisch in der neuen Carl Laemmle-Ausstellung im Museum für Christen und Juden in Laupheim.

Derzeit erarbeitet das Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium einen digitalen Partizipationskalender, der vom 22. August 2018 (200 Jahre badische Verfassung) bis zum 25. September 2019 (200 Jahre württembergische Verfassung) jede Woche an ca. zwei Ereignisse zum Thema in den letzten 200 Jahren erinnern wird.

Bauer

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Anhang zu Frage 6:

2004

- „Zerreißprobe Frieden. Baden-Württemberg und der NATO-Doppelbeschluss“. Erste Sonderausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart.
- „Spurensicherung. Jüdisches Leben in Hohenzollern“. Dauerausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in der ehemaligen Synagoge in Haigerloch.
- „Matthias Erzberger. Ein Wegbereiter der deutschen Demokratie“. Dauerausstellung in der Erinnerungsstätte in seinem Geburtshaus in Buttenhausen-Münsingen.
- „Bildergeschichten Hannes Kilian. Fotografien und Reportagen 1944–1974“. Sonderausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart.

2005

- „Zuteilungsreif. Bausparer-Geschichten aus dem Südwesten“. Sonderausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart.

2006

- „Miteinander. Nebeneinander. Gegeneinander“. Dauerausstellung im Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim.
- „Reinen Wein einschenken. Weinwelt im Wandel“. Sonderausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart.
- Stauffenberg-Erinnerungsstätte. Dauerausstellung im Archivanbau im Alten Schloss in Stuttgart.

2007

- „Jud Süß. Propagandafilm im NS-Staat“. Sonderausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart.
- „Die Mörder sind unter uns. Der Ulmer Einsatzgruppenprozeß 1958“. Dezentrale Ausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg im Ulmer Stadthaus.

2008

- „Das Wunder von Bregenz. Eine Fußballausstellung des Hauses der Geschichte“. Große Landesausstellung im Festspielhaus in Bregenz.
- „Mythos Rommel“. Sonderausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart.

2009

- „Ihr und Wir. Integration der Heimatvertriebenen in Baden-Württemberg“. Große Landesausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg.

2010

- „Gefühle, wo man schwer beschreiben kann“. Große Landesausstellung zum Fußball im Südwesten im Kunstgebäude am Schlossplatz.
- „Hohenasperg. Ein deutsches Gefängnis“. Dauerausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg im Arsenalbau auf dem Hohenasperg.
- „Von Bad Waldsee bis L. A. Rupert Leser, Fotoreporter“. Sonderausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart.

2011

- „Dagegen Leben? Der Bauzaun und Stuttgart 21“. Sonderausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart.

2012

- „Hannes Kilian“. Ausstellung des Hauses der Geschichte im Kunstgebäude am Schlossplatz.
- „Liebe Deinen Nachbarn“. Beziehungsgeschichten im Dreiländereck. Große Landesausstellung des Hauses der Geschichte im Augustinermuseum Freiburg.
- „Anständig Gehandelt. Widerstand und Volksgemeinschaft 1933–1945“. Sonderausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart.

2013

- „RAF. Terror im Südwesten“. Sonderausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart.
- „RAF. Terror im Südwesten“. Ergänzende Sonderausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg im Deutschen Historischen Museum in Berlin.

2014

- „Fastnacht der Hölle. Der Erste Weltkrieg und die Sinne“. Große Landesausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart.

2015

- „Auf nackter Haut. Leib. Wäsche. Träume“. Sonderausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart.
- „Zwangsarbeit bei der Fassfabrik Kurz. Die RAD-Baracke im Hohenloher Freilandmuseum.“ Eine Dauerausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart im Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen.

2016

- „Carl Laemmle presents ... Ein jüdischer Schwabe erfindet Hollywood“. Große Sonderausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart.

2017

- „Überlebensgeschichten von A bis Z. Dinge von Geflüchteten“. Eine Ausstellungsintervention im Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart.
- „Denn, die Zeiten ändern sich. Die sechziger Jahre in Baden-Württemberg“. Sonderausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart.

2018

- „Carl Laemmle. Ein Laupheimer in der Welt“. Eine Dauerausstellung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart im Museum zur Geschichte von Christen und Juden im Schloss Großlaupheim.